



universität
wien

DLE Internationale Beziehungen
Universitätsring 1, 1010 Wien
Tel: 01-4277/18206

BERICHT

(Bitte **spätestens 2 Monate nach Beendigung Ihres Auslandsaufenthalts** vollständig übermitteln)

1. Gastuniversität (Land/Stadt/Uni) Russland, Moskau, RGGU

2. Studienjahr Wintersemester 20__ Sommersemester 2017

Aufenthaltsdauer (Tag, Monat, Jahr) von 5. 2. 2017 bis 30. 6. 2017

3. Studienrichtung(en) Slawistik Matrikel. Nr. [REDACTED]

Bachelorstudium Diplomstudium Lehramtsstudium Masterstudium

E-Mail-Adresse (optional) [REDACTED]

4. Stipendium bewilligt für 4 Monate Stipendium Uni Wien gesamt 1400 €
weitere Stipendien _____ €
Bezugsquelle _____
Gesamtsumme Stipendien 1400 €

5. Wohnmöglichkeit (zutr. bitte ankreuzen): Studierendenheim Privat

6. Kosten Unterkunft gesamt 1900 €
Lebenshaltungskosten gesamt ~ 1300 €
Studienkosten gesamt ~ 1250 €
Reisekosten gesamt ~ 550 €
(An- und Abreise, öffentl. Verkehrsmittel)
Visakosten 27 €
Versicherungskosten gesamt ~ 270 €
Gesamtkosten Auslandsaufenthalt ~ 5300 €

(z.B. Studien - Sprachkurs-, Bibliotheksgebühren
Kursmaterial, Application Fees)

Verfassen eines persönlichen Erfahrungsberichtes über Ihren Studienaufenthalt

Anhaltspunkte: Gastuniversität, Kurse, Prüfungen, Mitstudierende, Unterkunft etc.

(Bitte verwenden Sie ein **extra Beiblatt**: mind. 1 Seite; **Überschrift des Berichtes**: Ihre Matrikelnummer, Name der Gastuniversität und des Gastlandes, Ihre Studienrichtung sowie der Zeitraum des Aufenthaltes.)

Abgabe des Leistungsnachweises der ausländischen Institution (Transcript) sowie des Anrechnungsbescheides (Formular: Antrag-Anerkennung-Studienerfolgsnachweis)

JA, ich bin damit einverstanden, dass dieses Formular zusammen mit meinem Bericht für Mitstudierende auf der Webseite zur Ansicht zur Verfügung steht. Bitte bedenken Sie, dass Sie diesen Bericht auch anonymisiert ohne Name abgeben können.

NEIN, ich stimme einer Veröffentlichung nicht zu.

6.2. – 30.6.2017

Die Beschaffung des für 90 Tage gültigen Einfachvisums verlief bei mir reibungslos und vergleichsweise sehr billig, die Kosten können allerdings sehr unterschiedlich hoch ausfallen. Ich musste nur eine Gebühr von 27€ an das Visazentrum zahlen (weil die Einladung eher kurzfristig angekommen ist, war kein Termin an der Botschaft mehr zu haben, über das VFS geht alles recht einfach und ohne Termin), die eigentlichen Visumsgebühren wurden mir erlassen. Es kann jedoch ebenso gut passieren, dass dort an die 100€ und ein HIV-Test verlangt werden, das scheint nicht unbedingt nach fixen Kriterien entschieden zu werden.

Vor Beginn der Reise habe ich wie angeraten eine kurze Mail an das International Office geschrieben, um meine Ankunftsdaten anzukündigen. Bei der Gelegenheit kann man bereits den etwaigen Wunsch nach einem Platz im Studentenheim bekanntgeben.

Nach der Ankunft ist in erster Linie wichtig, sich wirklich innerhalb der ersten wenigen Tage im International Office zu melden, damit die Registrierung in Russland ordnungsgemäß vorgenommen werden kann. Dort kann man sich dann auch noch einmal erkundigen, welche Dokumente und wie viele Kopien davon für die Ausstellung von Studentenausweis, пропуск (Ausweiskarte, mit der man Zugang zu Campus und Studentenheim hat) und Mehrfachvisum tatsächlich verlangt werden. Das kann von den vorher per Mail gegebenen Informationen abweichen, wie es auch sonst durchaus vorkommt, dass man widersprüchliche Auskünfte bekommt – also lieber öfter nachfragen. Meine anfängliche Angespanntheit wandelte sich jedenfalls ziemlich schnell in Belustigung, als klar wurde, wie chaotisch Organisatorisches an der RGGU abläuft.

Passfotos und Kopien kann man beispielsweise in einem kleinen Copyshop direkt gegenüber vom Ausgang der Metrostation Новослободская (bei der Uni) anfertigen lassen, billig kopieren kann man auch in einem Büro im sechsten Stock im Hauptgebäude, sofern es offen hat.

In International und Visa Office sind normalerweise alle sehr freundlich und zum Glück geduldig, wenn es mit dem Russischsprechen noch etwas hapert. Auf Englisch auszuweichen, ist nur in Ausnahmefällen eine Option, manche sprechen allerdings gut Deutsch.

Das Mehrfachvisum wird für das Semester und keinen Tag länger ausgestellt – für das Sommersemester also bis 30. Juni. Nachdem aber die meisten Lehrveranstaltungen spätestens Anfang Juni aufhören, bleibt trotzdem noch Zeit in Moskau und zum Reisen.

Bei der Ankunft im International Office erfährt man auch, wann der nächste Einstufungstest für die Русский Как Иностранный Язык-Kurse abgehalten wird (von denen man sich je nach Stufe bis zu drei Basiskurse und zusätzliche Aufbaukurse aussuchen kann) – in meinem Fall unmittelbar danach, noch bevor ich alle Anmeldeformulare ausgefüllt hatte. Der Test lief ganz entspannt ab, es waren ein paar Fragen zu Vorkenntnissen, Russlanderfahrung und Interessen zu beantworten, ein kleiner Aufsatz zu einem von drei Themen zu schreiben und ca. 100 Multiple-Choice-Grammatikfragen zu kreuzen. Wie die Gruppeneinteilung genau funktioniert, ist mir nicht ganz klar. Ich war in einer Gruppe, deren Sprachniveau meines weit

übertraf und deshalb besonders anfangs mehr als leicht überfordert. Deshalb musste ich mich ziemlich ins Zeug legen, um mitzukommen, habe aber natürlich stark profitiert. Die Stimmung in unserer Gruppe mit Studierenden aus sechs verschiedenen Ländern war unabhängig von solchen Unterschieden sehr angenehm. Ich besuchte die für meine Stufe vorgesehenen drei Sprachkurse Литература, Стилистика und Практика речи. Besonders Стилистика bei А. М. Сахарова hat mir viel gebracht, obwohl ich mir das Fach nach fünf Semestern Russisch selbst noch nicht unbedingt ausgesucht hätte. Auch Практика речи bei М. А. Волчкевич fand ich grundsätzlich sehr hilfreich und meistens ganz unterhaltsam, leider wurde es mit mehr TeilnehmerInnen (nach und nach bis zu zehn) immer schwieriger, sinnvoll häufig zu Wort zu kommen. Die Lektüre im Literaturkurs bei М. М. Одесская war gut ausgewählt, die Besprechung der gelesenen Gedichte fand ich aber oft etwas mühsam. Die Notengebung ist kein Grund zur Sorge, selbst wenn man Schwierigkeiten hat, mitzuhalten oder die Sprachkurse lockerer nimmt. Auf die Kosten sollte man eingestellt sein, bei uns waren es 9600 Rubel pro Kurs und Monat, von (ca.) Anfang Februar bis (ca.) Ende Mai – in unserer Gruppe sind einige etwas später eingestiegen oder haben früher aufgehört. Für ausgefallene Einheiten muss man nicht bezahlen, wenn man darauf hinweist.

Kostenlos ist der Besuch der regulären Lehrveranstaltungen an der RGGU. Zu Beginn des Semesters wird vom International Office ein Gespräch mit dem Dekan der jeweils nötigen Fakultät vermittelt, bei dem man Fragen loswerden bzw. sich vergewissern kann, ob bestimmte Vorlesungen stattfinden etc. Für mich gab es keine sinnvoll anrechenbaren Vorlesungen (wer die Alternativen Erweiterungen in Russland absolvieren will, hat natürlich freie Wahl), weshalb ich es bei ein paar Besuchen aus Interesse und meinen wie gesagt ausreichend intensiven drei Sprachkursen belassen habe. Die Vorlesungen und Seminare sind klarerweise auf russische Studierende ausgerichtet und sprachlich sehr anspruchsvoll, bezüglich Prüfungsmodus kommt man den ausländischen Studierenden aber üblicherweise entgegen. Um außerhalb der Lehrveranstaltungen Russinnen und Russen kennenzulernen, ist es auf jeden Fall sinnvoll, am Tandemprogramm teilzunehmen, für das man sich gleich nach der Ankunft, aber auch bei einer Kennenlernveranstaltung früh im Semester anmelden kann.

Was für mich stark dazu beigetragen hat, mich in dieser großartigen Stadt schnell einzuleben und wohlfühlen, war die etwas außerhalb des Zentrums gelegene Wohnung, die ich mieten durfte und in der ich meine Ruhe und Gäste haben konnte. Natürlich kann man in Moskau privat kaum so zentral wohnen wie im Studentenheim. Sich morgens nicht zuallererst in die Metro quetschen zu müssen bzw. vergleichsweise rasch überall hin zu gelangen, hat einiges für sich. Auch, dass sich im Studentenheim Kontakte leichter von selbst knüpfen, spricht dafür, die obendrein günstige Wohnmöglichkeit dort in Anspruch zu nehmen.